



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1907**

39 (24.1.1907) 2.Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-131300](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-131300)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim“

Telefon-Nummern:

Druckerei- und Buchdruckerei 1449

Druckerei- und Buchdruckerei 941

Redaktion 877

Expedition und Verlagsbuchhandlung 918

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Erlebkste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Alltagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement:

70 Pfennig monatlich.

Prinzipal 25 Bg. monatlich, durch die Post bei mcl. Postausgleich 24. 2. 48 pro Quartal. Einzel-Kommission 5 Bg.

Inserate:

Die Colonie-Zeile . . . 25 Bg.

Ausdrückliche Inserate . . . 30

Die Bekanntheit-Zeile . . . 1 Mark

Nr. 39.

Donnerstag, 24. Januar 1907.

(2. Mittelsblatt.)

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 24. Januar 1907.



Kolofon Juni 1907.

Im Anschluss an die Hofmüllereihandlung St. Beed. & Co. sind von heute ab verschiedene Gruppen- und Einzelbilder aufgestellt, welche Figuren und Szenen aus der Kolofonzeit darstellen. Sie sollen nur ein anschauliches, ungefähres Bild der damaligen Tracht geben; für die Figuren und Gruppen des Juges werden spezielle Zeichnungen angefertigt, welche nebst Stoffproben den Teilnehmern seiner Zeit vorgelegt werden. Die Besichtigung der interessanten Ausstellung ist frei.

• Eine neue Feldflasche soll in nächster Zeit bei den Truppen eingeführt werden. Der Korpsverleiher ist durch einen Aluminiumverschluss versehen, während der Körper gebläute Glas eine Prüfung des Flüssigkeitsinhalts auf Reinheit ohne besondere Vorrichtung ermöglicht.

• Das hiesige Niederländische Konsulat macht an dieser Stelle folgendes bekannt: Die im Deutschen Reich anässigen Niederländer werden darauf aufmerksam gemacht, dass die von den Niederländischen Konsularen der Königin ausgestellten Nationalitätsbeweise im Deutschen Reich vom 29. Januar 1907 ab nur Gültigkeit haben, soweit dieselben innerhalb der letzten fünf Jahre vor dem Augenblick, an welchem sie vorgezeigt werden, ausgestellt oder gewiss Erneuerung bekräftigt sind, während sie auf der Vorderseite die Unterschrift des Inhabers zu tragen haben.

• Die Versammlung von Bewohnern des Jungbuchs, die am Montag stattfand, hatte einen sehr guten Verlauf; auch war die Beteiligung an den Debatten eine sehr rege. Besonders dankbar wurde das Erscheinen des Gesamtvorstandes des Gemeinnützigen Vereins des Jungbuchs anerkannt. Ebenso waren Vertreter des Vereins der Unterstadt erschienen. Man teilte den Beschlüssen, wegen sämtlicher unheilbaren Zustände im Jungbuchsgebiet gemeinsam mit dem Gemeinnützigen Verein Jungbuchs vorzugehen. Derselbe ist bereits die nötige Vorbereitung getroffen. Mehrere Anwesende traten sofort dem Gemeinnützigen Verein bei.

• Eine wichtige Renovation ist seit dem 1. Oktober d. Js. in sämtlichen Fabriken der Pforzheimer Goldindustrie durchgeführt. Nach Vereinbarung zwischen der Pforzheimer Arbeiter- und Arbeitnehmervereins ist es nämlich vom genannten Termin an unterlagt, durch Kommissionäre oder Vorkontrollanten, geistige Getränke oder Speisen in den Geschäften besorgen zu lassen. Das ist es den beschäftigten Personen gestattet, sich die Getränke mitzubringen. Was den Bezug geistiger Getränke betrifft, so haben sich Arbeitgeber wie Arbeitnehmer verpflichtet, dafür zu sorgen, dass solcher in den Geschäften nach und nach besorgt wird.

• Die zweite Jubiläums-Damenführung der Frauen-Karneval-Gesellschaft Karlsruher am letzten Sonntag im Kolofonjahr war ein Kunstarrangement. Nach den üblichen Eingangsfeierlichkeiten

keiten, Begrüßungen, Dekorierung etc. seitens des Pr. & Drama übernahm der Vergnügungsleiter die Führung. Es folgten die Büttenreden, die ohne Ausnahme als Schläger bezeichnet werden können. Aber nicht nur die Herren Seidenbinder, Kegelmeister, Fische, Müller, Poffo und Rohlfachmidt boten unübertreffliche Leistungen, auch die Damen traten mit Erfolg auf. Hel. Schwarz schilderte die Leiden und Freuden einer Arbeiterfrau. Frau Schreiber verles eine Frauenreklame, Frau P. & Co. übernahm die Leitung der Büttenreden, die die Geheimnisse der Derricht aus. Die Damen traten für ihre Leistungen wohlverdienten Beifall. Großen Jubel erzeugte ein Intermezzo zwischen einem Berichtsvollzieher, einem Büttenredner und dem Präsidenten Herrborn. Auch die Gesellschafter boten dem Beifall das Beste. Es waren die Herren Franz, Schellenberger und Hummel. Mit Recht wird am Schluss der Sitzung Herr Herrborn auf den Erfolg der Sitzung hin, die als Vorbild zu der großen Hofgärtnerführung bezeichnet werden kann. In diesem Beschlüsse am Sonntag den 8. Februar im Abteilungslokal stattfand, sind drei Herren des Exterates. Herr Kapellmeister Kaiser vom Kaiserhof und der Vergnügungs-Kommissionär, Herr Dr. Kerschbaum, zu einer engeren Kommission zusammengesetzt. Im dieser Veranstaltung einen allgemeinen volkstümlichen Charakter zu geben, ist der Eintrittspreis im Vorverkauf für Saal und Empore auf 1 Mark und für Galerie auf 50 Pf. festgelegt. Karten zu dieser Sitzung sind bereits in den Vorverkaufsstellen und bei den Herren des Exterates zu haben. „Was meinst du denn jetzt?“

Aus dem Grossherzogtum.

• Engen, 22. Jan. Ein schreckliches Unglück ereignete sich Sonntag abend auf der Bahnstrecke zwischen Hohenbrunn und Mühlhausen. In übermühter Stimmung lag kurz vor der Abfahrt des letzten Zuges eine kleine Gesellschaft, 2 Varschen und 2 Mädchen, in Singen ein und saßen die Hochstühle, wobei sie den Zug verließen. Als sich dieser bereits wieder in Bewegung befand, kam der eine der Varschen nochmals in den Wagen zurück, um seinen vergessenen Heberzieher zu holen. Er glaubte jedenfalls den Zug und nicht in dessen Gänge und sprang ohne zu überlegen wieder heraus, wurde erfasst und überfahren. Der Fahrer fand den Leichnam auf der Strecke liegend. Name und Heimatort des Unglücklichen sind noch nicht festzustellen.

• P. A. Billingen, 18. Jan. Zur Gewerbe- und Industrieausstellung Billingen 1907 ist eine sehr hohe Anzahl von Anmeldungen eingelaufen, doch fehlen noch eine weitere Anzahl aus; im eigenen Interesse der Aussteller ist es gelingend, sich so frühzeitig zu melden, damit die Plätze zweckmäßig eingeteilt werden können. Die Frist ist nunmehr bis 31. Januar d. Js. verlängert. Welch große Bedeutung die Groß- und Kleingewerbe dem Unternehmen entgegenbringen, mag daraus hervorgehen, dass von Seiten der Groß-, Forst- und Domänen-Direktion die Herren Forstrat Thilo und Forstrat Endt dieser Tage hier waren, um mit dem Herrn Bürgermeister Dr. Brunnagel, den beiden hiesigen Forstrenten und der Ausstellungskommission Beratungen wegen der Forstausstellung zu pflegen. Die Herren haben die wertvolle Beihilfe des Staates in lebenswundersamer Weise zugesagt, so dass diese Gruppe ein Glanzstück der Ausstellung werden dürfte.

• Kleine Mitteilungen aus Baden. In der Nacht zum Freitag wurde der 60 Jahre alte Bahnwart Ciffner von Cubigheim von einem Personenzug auf freier Strecke erfasst und niedergeworfen. Der rechte Arm ist abgefahren; der Bedauernswerte hat noch sonstige Verletzungen am Körper erlitten. Er wurde in das akademische Krankenhaus nach Heidelberg verbracht. — Verhaftet

wurde in Pahr ein Geschäftsmann, der verdächtig ist, Wechsel-fälschungen in größerem Maßstabe verübt zu haben. — In Buchenberg (A. Billingen) wurde das große Wohn- und Dekorationsgebäude des Hofhauses zur „Krone“ ein Raub der Flammen. Der Schaden beträgt über 40 000 M. Viel Geschiebe fiel dem Feuer zum Opfer. — In Schuttern (A. Rahr) wurde der 31 Jahre alte Otto Wanz von dem etwa 20 Jahre alten Mörder Robert Müller im Streite durch einen Stich in die Brust getötet. Der Täter stellte sich selbst der Polizei.

Platz, Kellen und Umgehung.

• Birmasens, 22. Jan. Laut einer Bekanntmachung des Vikariatskommissärs wurde der Igl. Rentamtsassessor Schellhaas mit der Verrechnung des Igl. Rentamts Birmasens betraut. Ueber die Umstände, durch welche die Unter-schleife beim Igl. Rentamt an Tagessatz gekommen sind, wird der „Birn. Sta.“ berichtet, dass eine große auswärtige Holzhandlung von der Regierung angefordert wurde, die schon längere Zeit fälligen Beiträge für ersehntes Holz zu entrichten. Die Rentämter gewähren nämlich gegen Bürgschaft, die gewöhnlich von Banken gegen eine kleine Provision geleistet wird, eine Stundung bis zu 7 Monaten. Die Firma wies sich durch Leistungen darüber aus, dass sie die beantragten Beiträge bezahlt habe und darauf wurde dann die Revision vorgenommen mit dem bekannt gegebenen Resultat.

• Birmasens, 22. Jan. Wie dem „Birn. Sta.“ von einer zuverlässigen Seite mitgeteilt wird, wurde bei der weiter fortgesetzten Revision auf dem Rentamt eine größere Anzahl von Geldbrosen entdeckt, die mit 20 Markstücken mit 10 Pfennigstücken gefüllt waren, außerdem fanden sich Geldbrosen vor, die anstatt Papiergeld nur Papierstängel enthielten. In maßgebenden Kreisen glaubt man, dass die Unterschlagungen Verles erst nach und nach einen so ungeheuren Betrag von über 100 000 Mark erreicht haben und dass die Auffindung Verles, das Geld sei ihm gestohlen worden, Schwindel sei. Wo Verles das Geld hingebracht hat, ist bis jetzt noch nicht festzustellen.

• Worms, 22. Jan. Jetzt erst wird bekannt, zu welcher schlimmen Aufschreitungen am Freitag abend eine große Anzahl Fortbildungsschüler sich einem Lehrer gegenüber hat fortsetzen lassen. Nach Schluss des Abendunterrichts, kurz nach 7 Uhr, verfolgte eine große Schar Schüler die Zahl wird auf über 200 angegeben) unter wildem Geschrei und Drohungen den durch seine Strenge bei den Vorkursen unbeliebten Lehrer Plum von der Schule bis in seine Wohnung. In wilder Aufregung rief die Menge schwere Beschuldigungen und Drohungen gegen den Lehrer aus und veränderte auch fälschlich ihn anzugreifen. Da trotz des sehr lauten und wilden Treibens die Polizei sich nicht blicken ließ, hoffte sich der bedrängte Lehrer selbst, indem er zwei der nächsten Vorkursler am Braugarten und nach der nächsten Polizeistation brachte. Untersuchung ist jetzt eingeleitet. Wie es jetzt heißt, haben in diesem Winter schon mehrere Fälle von Widerleitlichkeit und Ungehörigem während des Unterrichts vorgekommen sein. — Der hiesige evangelische Gemeindevorstand hat die Einführung von Abendmahlsfeierlichkeiten mit Singeliedern aus abgesehen und ethischen Gründen ausdrücklich verbot. Weitere Schritte zur Einführung der Renovation stehen bevor.

Buntes Feuilleton.

— Seltsame Zeitungen. In der Zeitschrift „Mon dimanche“ wird von einigen merkwürdigen Verläufen erzählt, die unternehmende Zeitungsverleger gemacht haben, um ihren Blättern Erfolg zu werden. Ein spanisches Blatt, der „Quinientos“, hat seinen Abonnenten einen Text, der, wenn er vielleicht auch nicht geistreich war, so doch mit einer phantasievolleren Drunder-schwärze gedruckt wurde, sodass man ihn im Dunkeln lesen konnte, — was ihn in schlaflosen Nächten doppelt wertvoll erscheinen ließ. Noch schauerlicher war der Herausgeber des „Regal quotidien“, der seine Zeitung auf ein Blatt von Teig drucken ließ. Man konnte die Zeitung also, nachdem man ihren Inhalt genossen, gemächlich vorsetzen. Ob die geistige oder die materielle Nahrung unverdaulicher gewesen ist, wird jedoch nicht berichtet. Ein französisches Journal, „Le Bien-Etre“, versprach allen Abonnenten, die vierzig Jahrgänge überdauern haben würden, eine lebenslängliche Rente und dazu noch das Vogelmännchen gratis. Trotz dieses verlockenden Anerbietens hat das Blatt keine Abonnenten werden können und enthielt schon in einem Monat eines sanften Todes. Zwecklos um dieses traurige Ereignis beweinern zu können, wurde sein Nachfolger, der ist „Das Kaiserreich“ nannte, auf einem Papier gedruckt, das als Leinentuch dienen konnte. Der „Courrier des Poignards“ und „La Rajade“, die um das Jahr 1850 erschienen, waren auf wasserfestem Papier gedruckt, sodass sie während des Badens gelesen werden konnten. Sie müssen sich bei den Badenden jedoch keiner großen Beliebtheit erfreut haben, da sie auch nach kurzer Lebensdauer verfielen. Und schließlich gibt es in Skandinavien Zeitungen, die auf so widerstandsfähigem Papier gedruckt werden, dass man Stücke daraus drehen kann, was vielleicht allzuheiß für — Lebenslöhne ist. . . .

— Die Krönung des neuen Schahs. Von der Krönung des Schahs, die am Samstag unter großem Gepränge in Teheran stattgefunden hat, gibt der englische Korrespondent William Maxwell folgende Schilderung: „Die Krönung Mohammed Ali Mirzas

ford im Königspalast zu Teheran im Harem aller Widertreuer und der fremden Diplomaten statt. Zwischen mächtigen Frauen und Porsellanfiguren, die die breite Treppe flankieren, stieg man zu der langen Galerie hinauf, deren tiefe Nischen und verschlossene Schränke, alle mit Kunstwerken gefüllt, den Eindruck eines Museums machen. Unter einer niedrigen Kuppel, die in launig sich windenden Stufen erglänzte, stand der Thron, der mit Diamanten, Rubinen und Smaragden verziert war. Über ihm stand ein goldenes Leuchter mit einer breiten Krone von Perlen. Ein weißes Polster, ganz mit Perlen überzogen, lehnte gegen die umliegenden Säulenlehne des Thrones. Nach rechts gerichtet stand links davon der unvergleichliche Kronthrone. Rund herum hielten die Mullahs in weißen Turbanen und schwarzen Gewändern. Wo die Stufen, die zu dem Throne führten, sah man die Gestalt des Kronenbesizers, eines schönen Knaben von acht Jahren mit den süßlichen Zügen des hoch Ali Schah, des Vaters des Schahs. Links von dem Throne standen in prächtiger Gruppe die Minister und Beamten des Hofes, in kostbarer Kleidung, mit wackelnden Gewändern und hohen Turbanen. Gegenüber dem Thron waren die Vertreter der fremden Mächte aufgestellt in ihren Gala-uniformen und die Offiziere der Armee, deren Uniformen nach der Tracht des russischen und deutschen Heeres sich richteten. Der jüngere Bruder des Schahs, über dessen Schicksal man vielfache Gerüchte verbreitet waren, trat ganz allein ein. Um ein Uhr ging eine Urkunde durch die ganze Versammlung und der Schah ergriff ein unterlegtes, bieder Mann mit entschlossenem Gesichtsausdruck, in ein schwarzes Gewand gekleidet, dessen einziger Schmuck große Diamantanhänge waren. Die Priester erhoben sich und brachen in die allbekannte Begrüßung aus: „Gnade sei mit Dir,“ während die andern alle sich tief verbeugten. Es war die ursprüngliche Wacht des Schahs gewesen, sich auf dem Thron zu setzen zu lassen, aber er hatte dann seinen Plan geändert und den Thron am Ende der Galerie ausgesogen. Nun stieg er die jewelen-

besetzten Stufen hinauf, ließ sich auf den verarbeiteten Kissen nieder und hörte ruhig dem dummen Auf der Priester zu, die ihre Ehrenworte in einem wirren Durcheinander von neuem ertönen ließen. Da die Priester, übereinander in Streit geraten waren, war von ihnen das Recht hätte, die Krone auf des Herrschers Haupt zu setzen, hatte der Schah ihren Streit unterbrochen, indem er sich erhob, um die Krone auf sein Haupt zu setzen. Er hob die Krone, die er dem Kronenbesitzer überreichte. Dieser stieg nun ebenfalls die Stufen hinauf und ließ sich neben den Wosarden. Der Schah nahm seine Krone ab und der Kronenbesitzer setzte ihm die Krone auf das Haupt, eine mächtige Kopfbedeckung, über und über erglänzend von Perlen und Juwelen, die alle von einem Diamanten in der Mitte überstrahlt wurden. Der Priester begann bei dieser Zeremonie das Gebet, den hinteren Teil der Krone für den Vorderen zu halten, und hie er zunächst dem Schah verbeugte, auf, bis er dann schnell seinen Knie wieder gut machte und die Krone umdrehte. Das Gewicht des Diadems war so groß, dass der Schah es mit beiden Händen stützen musste; er zeigte dabei eine so unbehagliche Haltung, dass man wohl denken konnte, wie unbehaglich ihm die Last der Krone war. Aber die Heiligkeit drückte nicht lange. Der Donner der Kanonen veränderte dem Volke, dass sein 25. Herrscher gekrönt war. Die Musik spielte die Nationalhymne. Der Schah nahm das Diadem wieder ab und setzte keine Krone auf, er der ein Edelstein-Krone leuchtete. „Allah Tu 120 Jahre“ rief der Oberpriester und die Mullahs wiederholten diesen von der Tradition gebilligten Gruß. Poemte, Astrologen und 8 Schahs Jünger nahmen dem Ruf auf. Ein Saal oder Abkommen des Propheten hielt eine Weinrose und der Gedächtnis, ein Härt, feierte in schwingenden Versen die Tugenden des neuen Herrschers. Damit war die Zeremonie vorbei, die Mullahs zogen ab und der Schah stieg vom Throne herunter und richtete an den den Gefaschten in 100 Worte durch einen Dolmetscher. So verließ die Krönungsfeier mit ebenfalls einfacher Würde die orientalische Pracht.“

**Großh. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.**
Donnerstag, den 24. Januar 1907.
40. Vorstellung im Abonnement D.
Salome.

Drama in einem Akte nach Oscar Wilde gleichnamiger
Dichtung, in deutscher Uebersetzung von Ludwig Sachmann.
Musik von Richard Strauss.
In Szene gesetzt vom Intendanten — Dirigent Hermann
Kaufschach.

Personen:

Herodes	Richard Corroll.
Herodias	Hugo Wolff.
Salome	Marie von Happe.
Joannan	Hans Bahl.
Herodes	Artz Boglstrom.
Ysaie	Emma Walther.
1. Jube	Alfred Eider.
2. Jube	Blag Traun.
3. Jube	Heinrich Warts.
4. Jube	Hugo Schödl.
5. Jube	Hans Teusch.
1. Kazaraner	Wilhelm Herten.
2. Kazaraner	Richard Corroll.
1. Soldat	Hugo Wolff.
2. Soldat	Karl Böhr.
Kapuziner	Heinrich Warts.
Diener	Marie von Happe.

Befolge des Herodes und der Herodias, Soldaten, Sklaven,
Sittinnen, Waffner.
Tanz der Salome: Gertrud Harpstedt.

Die neue Dekoration (Terrasse im Palast des Herodes) ist
entworfen und gemalt von Direktor Oscar Wier, die neuen
Kostüme sind in den Werkstätten des Hoftheaters unter
Leitung des Waidersberger-Intendanten Leopold Schneider an-
gefertigt, die technischen Arbeiten vom Maschinen-
Intendanten Adolf Zimmermann eingerichtet.

Kasseneröffnung: 7 Uhr. Aufg. 7 Uhr. Ende geg. 9 Uhr.
Erhöhte Eintrittspreise.

Im Großen Hoftheater.
Freitag, 25. Jan. 1907. 32. Vorstellung im Abonnement B.
Agnes Bernauer.
Aufang 7 Uhr.

Café-Restaurant „Faust“
Arkadenbau.

Heute abend
Grosses Konzert
vom ersten Mannheimer Salonorchester.
69100
Direktion: Peter Leuz.
Lada angeben bei
G. Langenberger.

Café-Restaurant „Pergola“
vis-à-vis Rosengarten
empfiehlt vorzügliches Mittagstisch
à 1.50, im Abonnement 1 0, à 2.—, im Abon. 1.75.
Reichhaltige Abendkarte.
Münchener-Augustiner, Pilsener und Kulmbacher.
Um geneigten Zuspruch bitten.
Julius A. Hofmann.

Mal- und Zeichenschule
von Albert Schenk, Kunstmaler, Luisenring 12
Nur in den Abendstunden und am Sonntag.
Sowohl in der Zeichnung, als auch in der Malerei
werden die verschiedensten Fächer unter
Leitung des Lehrers in der besten Weise
unterrichtet.
Eintritt frei.
6644

Höchste technische Vollkommenheit
bietet
FELLBOELIN
das bewährteste und
vollkommenste Petroleumglühlicht!
Vollständiger Ersatz
für Gasglühlicht!



Petroleumverbrauch ca. 1 Liter
pro Stunde — Lassend auf
jede vorhandene Petroleumlampe
Die Fellboelins sind in
der einfachsten Behandlung
unerschöpflich und mit keinem
anderen Fabrikat auch nur annähernd
zu vergleichen.
Jeder Interessent möge sich
durch folgende Vorführung von
den Vorzügen dieses Brenners
selbst überzeugen.
Man beachte jedoch unbedingt
die Marke „Fellboelin“,
die neuerdings vielfach mit den
wichtigsten Nachahmungen ange-
geben werden. Nur Brenner,
Glühkörper und Glühlicht sind
echt, die Marke „Fellboelin“
tragen.
In Berlin durch die meisten
Beleuchtungs-Gesellschaften.
Vorgeführt werden die Brenner ohne Kaufzwang
in Mannheim bei:
Peter Bucher, L 6, 11.
Carl Grössler, S 5, 5a.
W. Metz Sohn, H 3, 1.

Mit Gegenwärtigem beehren wir uns, unsere
werte Kundschaft von dem nach freundschaftlichem
Uebereinkommen am 1. Januar cr. erfolgten Aus-
tritte unseres Herrn **Albert Ciolina** aus unserer
Firma und der Alleinübernahme durch unsere
Herrn Adolf Kübler
in Kenntnis zu setzen, welcher das Geschäft unter
der seitherigen Firma in unveränderter Weise weiter-
führen wird.
Wir danken bestens für das uns seither in
so reichem Masse bewiesene Vertrauen und bitten
dasselbe auch fernerhin auf unsere Herrn **Kübler**
übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll!
Ciolina & Kübler.

**Mannheimer
Apollo Theater**
Heute Donnerstag und folgende Tag:
Stürmischer Erfolg! **Lutti** **Mannheimer!**
Städtgespräch
Franchösischer Schwank in 4 Akten von Pierre Veber.
Im Café-Restaurant und American Bar „Apollo“ täglich
Blitzkonzerte der ungarischen Kapelle bei freiem Eintritt.

N 2, 10/11. **Wilder Mann** N 2, 10/11.
Heute Abschiedskonzert:
D' fidelen Deaner.
Hum. Gesangs- u. Unterhaltungsabende. Lieder, Couplette,
Duetto, vom. Vorträge in Musik u. Prosa. Anfang 8 Uhr.
69121
J. S. Hirsch.

Saalbau Mannheim.
Heute Donnerstag, 8 Uhr abends
Vorstellung
Nur noch wenige Tage!
Bernhard Mörbitz
Adele Moraw
und das übrige glänzende Programm.
Vorkaufe, Abonnements- u. Verenskariten gültig.
Passpartouts ungenüßig.
Am Samstag, 26. da wird Herr und Adele Mörbitz
und Adele Moraw das Repertoire wechseln.
69122

Restaurant Terminus, N 3, 12.
Gute, sowie jeden Donnerstag
Grosses Familien-Konzert
Eintritt frei 69123
N. N. N. N. N.

Hotel-Restaurant „Victoria.“
O 6, 7. O 6, 7.
Heute Donnerstag, 24. Januar, abends 8 Uhr
Grosses Elite-Konzert
des 1. Liebten Grenadier-Quartetts.
Eintritt frei 69124
Eintritt frei!

Die Eröffnung des **Germania-Automat**
im jetzigen „Café Letsch“, Planken, findet
am 25. Mai 1907 statt.
W. Leyhausen
Besitzer des „Hansa“- u. „Sadenia-Automaten“
67125

Harmonie-Gesellschaft. = E. V.
Samstag den 26. Januar abends 8 Uhr
Tanzunterhaltung
Das Wichtigste findet ausnahmsweise schon
um 8 1/2 Uhr statt.
Da die Spielkarte wegen der Ausbreitung der Grippe
nicht mehr in Gebrauch zu sein, wird die
Eintrittspreise für die Damen um 1/2 Pf. ermäßigt.
Der Vorstand.

Krieger-Verein Mannheim.
Die militärischen Vereine Mannheims be-
teiligen sich am nächsten Sonntag anläßlich der
Kaisergeburtstags-Feier
an der Parade des hiesigen Grenadierregiments.
Die Kameraden werden ersucht, sich hierzu recht zahl-
reich zu beteiligen.
Sammelpunkt um 10 1/2 Uhr im Beisein des
Wahlsammlers, um die Ehren-, Vereins- u. Ver-
bandsabzeichen zu empfangen.
Der Vorstand.

Cacael
Das Beste für den Morgen
Wer nur 4 Wochen lang
regelmäßig zum
ersten Frühstück Cacael trinkt,
wird den unvergleichlichen
Erfolg in seinem Wohlbe-
finden merken. — Kinder
sollen Cacael früh und nach-
mittags trinken, es gibt kein
gesünderes und bekömm-
licheres Getränk als Cacael.
Das Lieblingsgetränk aller Kinder!
Das Frühlingssekret für jede Familie!
Das Getränk für Alle!
Anfertigung Prospekt- u. ärztliche Gutachten und Pakete
zu 1. 1.— und 50 Pf., in allen Kolonialwaren-, Drogen-
und Delikatessenhandlungen erhältlich.
Vertreter **F. A. v. T. esen**, O 4, 17.

Beisel & Hertlein, Mannheim, G 2, 12
Fahrad-, N. u. W. Schusswaffen- u. andern Reparaturwerkstätte
Die Werkstatt ist mit allen Mitteln und Vorrichtungen
des Gegenstandes des Unternehmens ausgestattet und
wird vom Besitzer unter der Leitung des Herrn Beisel
geführt.
Der fehrliche Mitarbeiter Herr Otto Beisel ist zu
allerlei Handlungen für das Geschäft berechtigt.
Heinrich Hertlein
Mitinhaber der Firma Beisel & Hertlein
in Mannheim.

Diese Woche
Erstgünstige
Ziehung d. neuen Jahres ist die
**Grosste Wohltätigkeits-
GELD-LOTTERIE**
für Badische Invaliden.
Ziehung am 26. Jan. 1907
2928 Barteigewinnlose Ausg.
4.400 M.
1. Hauptgewinn
20.000 Mk.
2. Hauptgewinn
5.000 Mk.
3. Gewinne
4.000 Mk.
4. Gewinne
6.000 Mk.
5. Gewinne
9.000 Mk.
Los 1 M. (11 Lose 10 Mk.
Porto u. List. 30 Pf.
versendet das Generaldebit
J. Stürmer, Langestr. 107,
in Mannheim; M. Herz-
berger, A. Schmidt, C. Struve,
H. Hochschwender, C. Kirch-
heimer, A. Drossach, Naand
J. Schrauth in Heiden-
heim; J. F. Lang Sohn 69126

Invaliden-Lose
à Mk. 1.—
sind noch zu haben bei
Adrian Schmitt
R 4, 10.

Für Damen.
Präparat des neuen Aufschneides
fürs Haar
Freitag, 4. Februar 1907.
Schneidestoffe
Szudrowicz
Damenhaarschneiderei und
Schneidestoffe, N 2, 15.
— gegründet 1890.

Kopfwaschen
Damen-Frisieren
Haararbeiten
Ondulation.
Paul Vollmer
Tel. 3678. F 2, 17
gegenüber Conditor
Friedr. Eng. (nur
Goldene u. silb. Medaillen.)

Apfelwein
eine Qualität — garantiert rein,
per Liter 25.— 28 Pf.
Lief. in Mannheim von O. Zier
an, alle werden in Mannheim
abgegeben.
Ja ob Deimann,
Weinhandl., Schwesinger,
Mannheim, Markt 48 u. 50.

Andreas Zawitz
Schirmfabrik
Kaufhaus, Bogen 71/72
Eigene Reparaturwerkstätte
Sämtl. Reparaturen,
sowie
Ueberziehen
werden prompt und preis-
wert auf Wunsch in einer
Stunde tadelloos angeführt
Ferner empfehle mein
reichhaltiges Lager in
farbigen Stoffen. 69127